



Schreibmotorik  
INSTITUT

**Schreibmotorik Institut e.V.**

Schwanweg 1  
90562 Heroldsberg

Pressekontakt:

Andrej Priboschek  
Agentur für Bildungsjournalismus  
Telefon: 0211 / 97 17 75 53  
Mobil: 0175 / 43 20 675  
[andrej.priboschek@bildungsjournalist.de](mailto:andrej.priboschek@bildungsjournalist.de)

**Auswertung der Lehrerumfrage für Hessen**

Heroldsberg / Wiesbaden, 25.8.2015

## **Gegen zunehmende Probleme beim Handschreiben: Lehrer aus Hessen möchten, dass Schüler ihre Motorik besser trainieren**

WIESBADEN, 25. August 2015. Die weit überwiegende Mehrzahl der Lehrerinnen und Lehrer in Hessen sowie in ganz Deutschland sieht, dass Schülerinnen und Schüler zunehmend Probleme mit dem Handschreiben haben – und die meisten Lehrerinnen und Lehrer haben offenbar konkrete Vorstellungen, was dagegen zu tun ist. Vor allem: die Motorik fördern, und das möglichst schon im Kindergartenalter. „Die Schüler kommen mit immer weniger feinmotorischen Kompetenzen aus den Kindergärten. Durch offene Kindergartenkonzepte können Kinder feinmotorische Übungen umgehen. Auch zu Hause werden Kinder zu wenig in Alltagstätigkeiten eingebunden. Teig kneten, Dinge basteln, spielen in Natur/Wald/Wiese kommt in vielen Kinderleben nicht mehr vor“, so schreibt eine Grundschullehrkraft aus Hessen.

Die quantitativen Ergebnisse der Online-Umfrage, die der Deutsche Lehrerverband gemeinsam mit dem Schreibmotorik Institut, Heroldsberg, durchgeführt und im April veröffentlicht hat, werden jetzt durch eine qualitative Auswertung einer offenen Antwortmöglichkeit bestätigt und ergänzt. Ein Großteil der Lehrerinnen und Lehrer, die sich an der Umfrage beteiligten, nutzten diese Möglichkeit für einen Kommentar. Das gilt auch für die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer aus Hessen.

So meint eine Lehrkraft aus einer weiterführenden Schule aus Hessen: „Beobachtungen in der weiterführenden Schule zeigen, dass Kinder, die keine verbundene Schreibschrift gelernt und geübt haben, sich häufig schwerer tun, Wörter als Einheit zu begreifen, die Wortgrenzen verwischen in ihren Texten. Es fällt ihnen auch wesentlich schwerer, ein Blatt ordentlich zu gestalten. Dies wirkt sich auch im Fremdsprachenunterricht negativ aus. Die Grundschulen sollten auf keinen Fall darauf verzichten, den Kindern eine verbundene Schreibschrift beizubringen. Sie ist auch im digitalen Zeitalter ein

wichtiger Schritt bei der Aneignung von Sprache.“ Eine andere Grundschullehrkraft meint: „Schreiben ist eine Kulturtechnik und sollte unbedingt erhalten bleiben. Schreibschrift unterstützt die Orientierung und später das zügige Mitschreiben. Ich verstehe nicht, dass in der Schule immer an den elementarsten Dingen Abstriche gemacht werden sollen. Man nimmt den Finanzern ja auch nicht die Ziffern 6 und 9 weg, weil man diese ja verdrehen kann.“

Bei den Antworten der Lehrkräfte aus Hessen (wie auch aus anderen Bundesländern) ist besonders auffallend, dass viele die Gründe für die Probleme mit dem Handschreiben bei bestimmten Schriftarten sehen. „Der ‚Niedergang‘ der leserlichen Handschrift in der Grundschule ist die Einführung der ‚vereinfachten Ausgangsschrift‘ (z. B. in Hessen) gewesen. Dazu kommt die Einstellung vieler Eltern (und leider auch vieler Lehrer-/innen!!!), dass im digitalen Zeitalter die verbundene Schrift völlig überflüssig sei ...“, so eine Grundschullehrkraft. Eine andere schreibt: „Seit ich mit der Grundschrift arbeite, entwickeln die meisten Schüler sehr ausgewogene Handschriften. Die zwanzig Prozent mit schlechter Schrift haben in der Regel motorische Probleme, die allein durch schulische Intervention nicht zu lösen sind.“

Der Schreibmotorikforscher Dr. Christian Marquardt, wissenschaftlicher Beirat des Schreibmotorik Instituts, Heroldsberg, meint dazu: „Die Schriftendiskussion hat leider dazu geführt, dass sich Befürworter und Gegner bestimmter Schriften in verhärteten Fronten gegenüberstehen. Diese Gemengelage erschwert einen objektiven Blick darauf, wie das Problem zunehmender Schwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern mit dem Handschreiben angegangen werden kann. Wenn viele Schwierigkeiten der Kinder und Jugendlichen in motorischen Defiziten begründet liegen, dann müssen wir zunächst einmal die Förderung der Motorik verbessern – und zwar von der Kita an. Hierzu liegen uns bereits erste Erkenntnisse aus eigenen Untersuchungen vor, die darauf hinweisen, dass das spätere Beschleunigen der gelernten Ausgangsschriften deutlich einfacher und besser gelingt, wenn bereits im Anfangsunterricht ein flüssiger Bewegungsablauf gezielt gefördert wird. Anschließend müssen wir uns natürlich auch die Frage stellen, welche Schrift am besten in der Grundschule vermittelt werden sollte. Deshalb ist es wichtig, die Forschung in diesem Bereich weiter voranzubringen, um hier zu eindeutigen Empfehlungen zu kommen.“

Bei Interesse können Medienvertreter weitere Statements bei uns erhalten.

### **Hintergrund:**

Wie gravierend sind die Probleme mit dem Handschreiben in der Schule? Und was lässt sich dagegen tun? Um diese Fragen zu klären, hatten der Deutsche Lehrerverband (DL) und das Schreibmotorik Institut die Umfrage gestartet. Zwischen Dezember 2014 und März 2015 beteiligten sich mehr als 2000 Lehrkräfte aus ganz Deutschland. Dabei erhielten Lehrer aus Grundschulen und von weiterführenden Schulen getrennte Fragebögen, die aber beide mit der offenen Frage endeten: „Möchten Sie uns noch etwas zum Thema Schreiben lernen/Schrift mitteilen?“ Hunderte von Teilnehmern nutzten dies, um vertiefende Kommentare einzubringen.

Laut der quantitativen Erhebung, die bereits im April veröffentlicht wurde, meinen vier Fünftel (79 Prozent, in Hessen 75 Prozent) der an der Erhebung beteiligten Lehrerinnen und Lehrer weiterführender Schulen, die Handschrift ihrer Schülerinnen und Schüler habe sich im Schnitt verschlechtert. Sogar 83 Prozent (Hessen: 78 Prozent) der befragten Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer gaben an, dass sich die Kompetenzen, die Schüler als Voraussetzung für die Entwicklung der Handschrift mitbringen, in den vergangenen Jahren verringert haben. Die Umfrageergebnisse sind auf der Homepage des Schreibmotorik Instituts abrufbar (unter [www.schreibmotorik-institut.com/de/aktuelles/medienberichte/291-bundespressekonferenz-der-deutscher-lehrerverband-und-das-schreibmotorik-institut-praesentieren-die-ergebnisse-einer-bundesweiten-lehrerumfrage](http://www.schreibmotorik-institut.com/de/aktuelles/medienberichte/291-bundespressekonferenz-der-deutscher-lehrerverband-und-das-schreibmotorik-institut-praesentieren-die-ergebnisse-einer-bundesweiten-lehrerumfrage)).

Das Schreibmotorik Institut e. V., Heroldsberg, ist eine bundesweit einzigartige Einrichtung. Es beschäftigt sich mit der Forschung auf den Gebieten der Schreibmotorik und der Schreibergonomie, vernetzt relevante Institutionen im Bereich des Handschreibens und versammelt Experten, die sich seit Jahren in Theorie und Praxis mit effizientem Schreiben beschäftigen. Es hat Lehrmaterialien für den Schreibunterricht entwickelt und bietet Seminare für Pädagogen an. Das Institut wird vom Schreibgeräte-Hersteller Stabilo unterstützt, ist aber unabhängig und gemeinnützig.